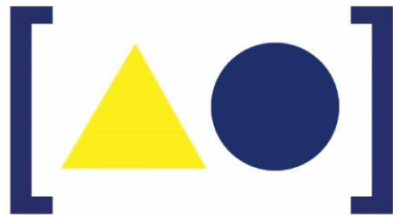




UNIVERSITÄT
ERFURT

Philosophische Fakultät
Lehrstuhl für Germanistische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Dr. Csaba Földes

Sprache – Kultur – Kommunikation. Interkulturelle Kommunikation



Kultur und Sprache

*Motto:
„Genau wie hier,
nur alles anders.“*

Willkommen zu dieser Veranstaltung!



www.foeldes.eu



www.germanistische-sprachwissenschaft.eu



www.facebook.com/germanistische-sprachwissenschaft

facebook®





Kultur



„Nichts ist unbestimmter
als dieses Wort und
nichts trüglicher als die
Anwendung desselben
auf ganze Völker und
Zeiten.“

Herder, Johann Gottfried:
Sämtliche Werke. Re-
prog. Nachdr. Hildesheim:
Olms 1887/1967, S. 4.



„Die wohl hinterhältigste Frage, die man einem Kulturwissenschaftler/Volkskundler stellen kann, ist die nach seinem Kulturbegriff“.

Wittel, Andreas: Belegschaftskultur im Schatten der Firmenideologie. Eine ethnographische Fallstudie. Berlin: Sigma 1997, S. 130.

Andreas
Wittel

Eine ethnographische
Fallstudie

**Belegschaftskultur
im Schatten der
Firmenideologie**





WHAT IS CULTURE?



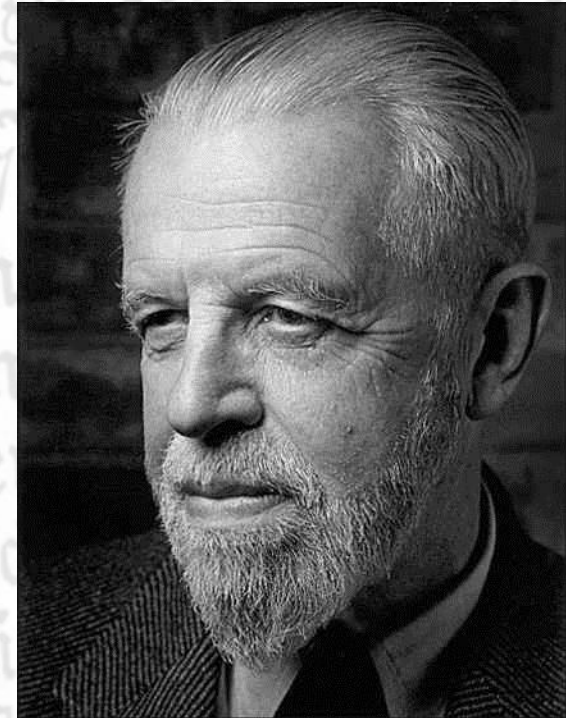
Bereits im Jahre 1952:

nicht weniger als 164 Definitionen des Kulturbegriffs.

Kroeber, Alfred L./Kluckhohn, Clyde: Culture. A critical review of concepts and definitions. Cambridge, Mass.: The Museum 1952 (Papers of the Peabody Museum of American Archaeology and Ethnology; 47, 1), S. 149.



Kluckhohn



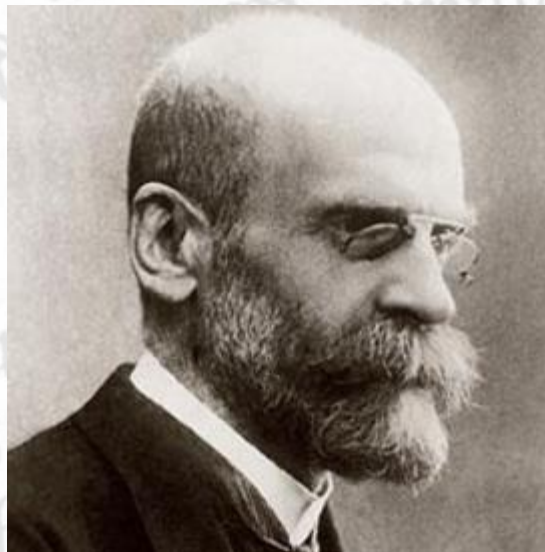
Kroeber

„Culture is to society
what memory is to
individuals.“ (Kluckhohn)



Varianz soziologischer Kulturtheorien

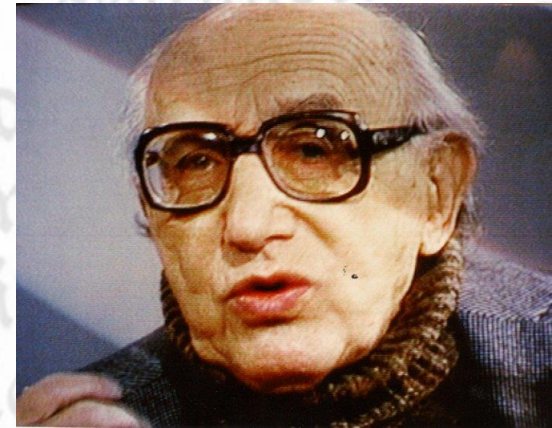
- **Max Weber:** Verbindung von Ideen (Kultur) u. Interessen (Gesellschaftsstruktur) bei Erklärung gesellschaftlichen Wandels
- **Emile Durkheim:** K. als Mechanismus gesellschaftlicher Integration





Varianz soziologischer Kulturtheorien 2

- **Norbert Elias:**
K.-Entwicklung als Zivilisation



- **Pierre Bourdieu:** K. als Distinktionsinstrument, Abgrenzung gegenüber „oben“ u. „unten“
- **verschiedene:** K. als Selbstbeschreibung u. Etikettierung



Kultur

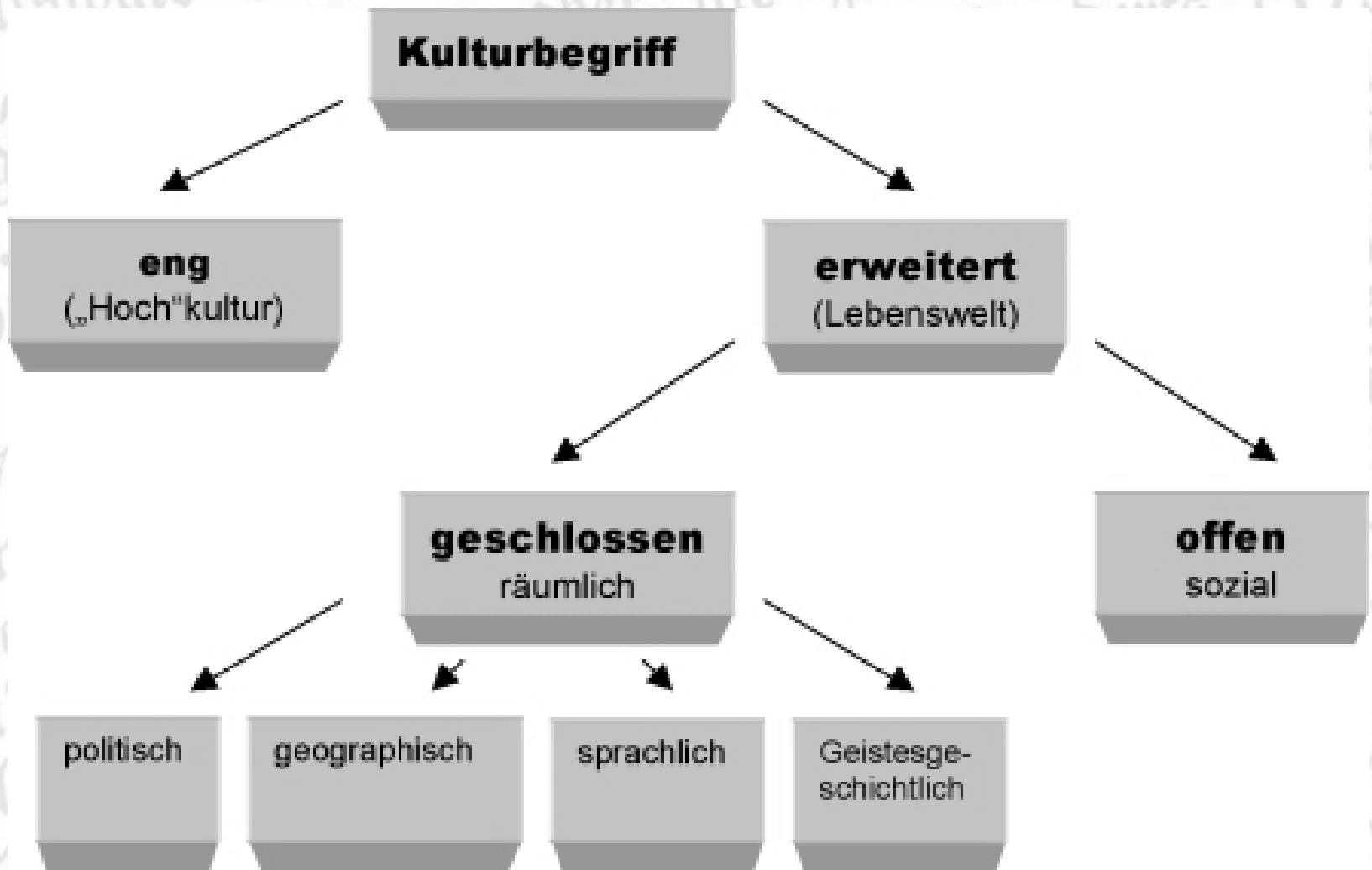
- a) Kulturbegriff für die wiss. Begründung der sog. deutschen Kultur- und Sprachnation.
- b) Gesellschaftlicher Bewertungsparameter für sprachliche, literarische u.a. Produkte.
- c) In modernen Naturwissenschaften (Genetik etc.): Umwelteinflüsse im Gegensatz zu vererbten Verhaltenspositionen.
- d) Deutungsinstanz der Welt und Orientierungspunkt für das Handeln.

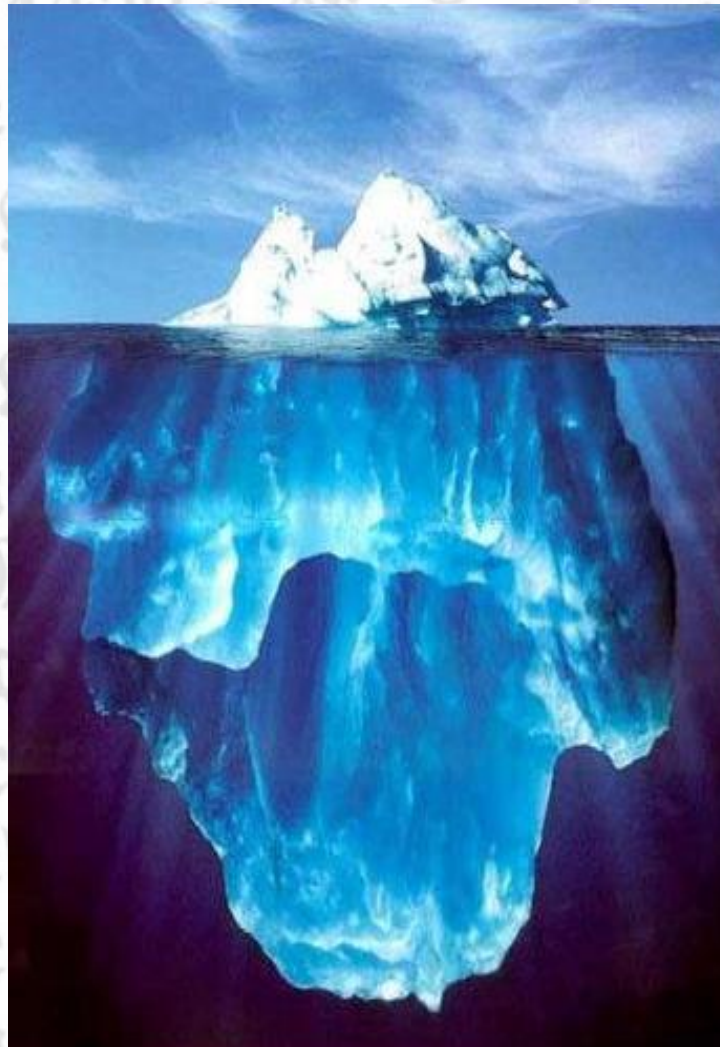


Kulturdefinition

Auseinandersetzung einer Gemeinschaft mit ihrer und Anpassung an ihre Umwelt, also ein – kognitives und soziales – Orientierungssystem, zugleich eine Art semiotisches und rituelles Netzwerk.

Hierbei figuriert Sprache als Vermittlerin dieses Netzwerkes, d.h. als ein konstitutives Element der Kultur. Außerdem wird die Kultur durch ein weiteres Merkmal – den Kontakt – bestimmt: Existieren doch Kulturgemeinschaften nicht voneinander isoliert.





Sprache

Traditionen

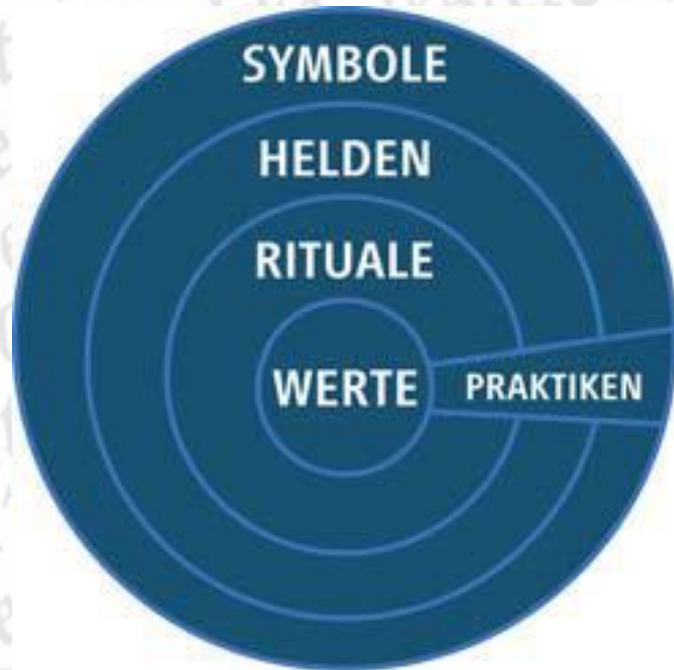
Kleidung

Werte

Annahmen

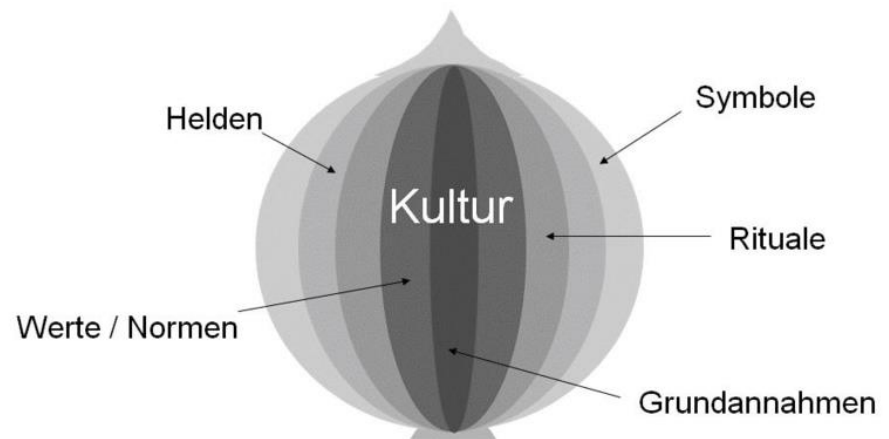
Denkmuster

Das Eisberg-Modell (nach Edgar H. Schein)



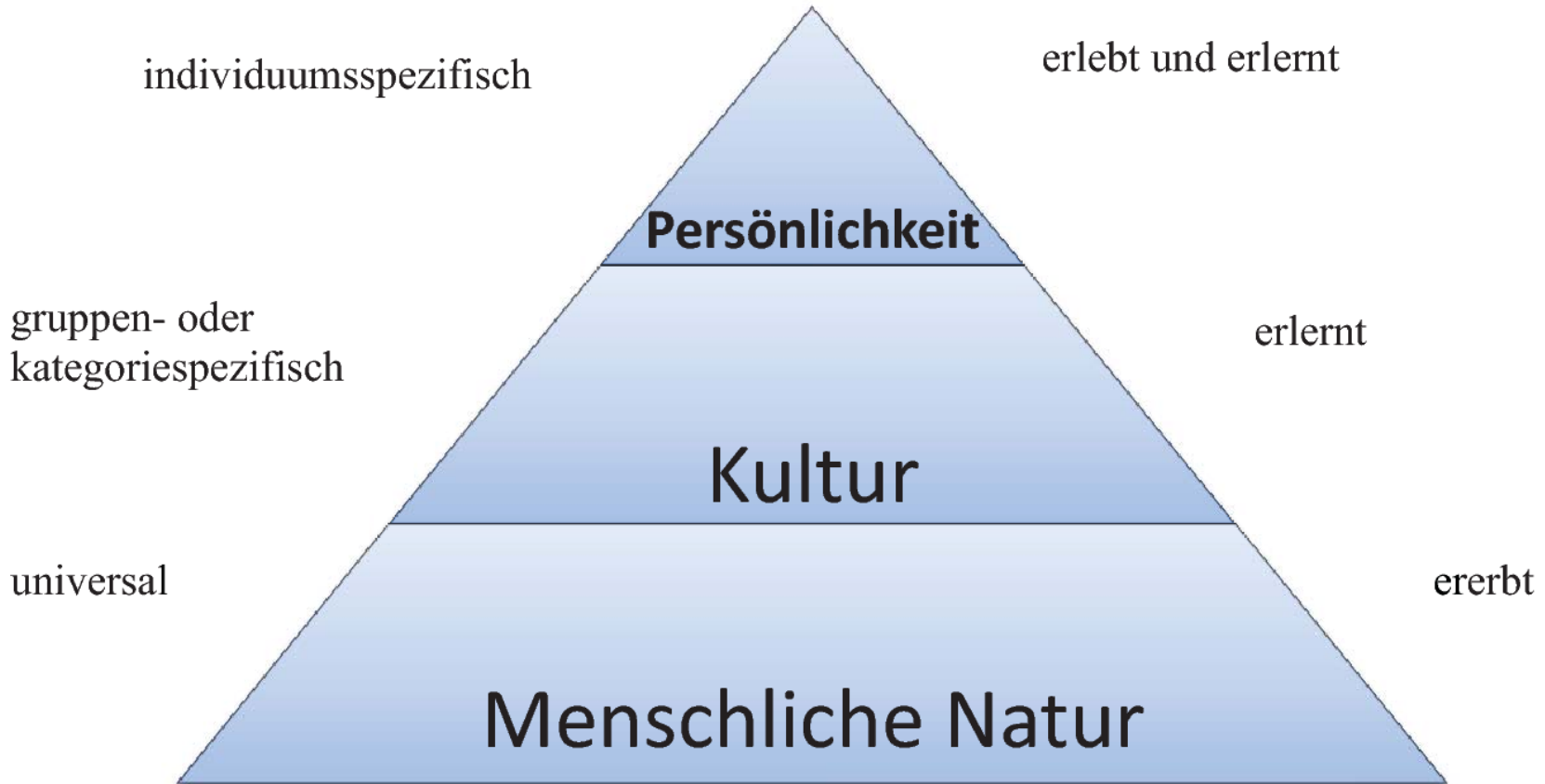
Das anthropologische
Kulturmodell
(„Zwiebelmodell“
nach Hofstede)

Die Kulturzwiebel





Kulturpyramide (Hofstede)





Etisches Vorgehen

Standpunkt außerhalb des Systems

Vergleichende Unters. mehrerer Kulturen

Forscher schafft selbst die Struktur

Ordnungsgesichtspunkte = absolut u. universell

Emisches Vorgehen

Standpunkt innerhalb eines Systems

Untersuchung einer Kultur

Forscher deckt eine bestehende Struktur auf

O.-Ges.-punkte orientieren s. an systemimmanenten Merkmalen



- Kulturelle Denkmuster, die sich charakterisieren, schematisieren und voneinander abgrenzen lassen.
- Sie reflektieren wesentliche Bereiche möglicher kultureller Verschiedenheit.
- = Aspekte einer Kultur; sie beschreiben keine Individuen.
- Durchschnittswerte, treffen nie auf alle Mitglieder einer Kultur zu (→ unterschiedliche Orientierungen innerhalb einer Kultur)



Wozu dienen Kulturdimensionen?

- Virtueller Raum für den Vergleich von Kulturen.
- Selbstreflexion der eigenen Kultur.
- Analyseinstrument für einen gruppenbezogenen „kulturellen Überblick“.
- Sensibilisierung für kulturelle Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten.
- Vorbereitung von interkulturellen Begegnungen.



Globale Kulturkonzepte

Die Kulturdimensionen von **Kluckhohn/Strodtbeck**

Die Kulturdimensionen von **Hall**

Die Kulturdimensionen von **Hofstede**

Die Kulturdimensionen von **Trompenaars**

Die Kulturdimensionen von **Dülfer**



Orientierung	geforderter Variationsbereich					
	schlecht		gut/schlecht		gut	
Menschliche Natur	variabel	invariabel	variabel	invariabel	variabel	invariabel
	Unterwerfung des Menschen unter die Natur		harmonische Beziehung von Mensch und Natur		Beherrschung der Natur durch den Menschen	
Beziehung Mensch – Mensch	Linearität		Kollateralität		Individualismus	
Zeitorientierung des Menschen	Vergangenheit		Gegenwart		Zukunft	
Aktivitätsorientierung des Menschen	Dasein		Werden		Handeln	

Die Kulturdimensionen von Kluckhohn/Strodbeck

Quelle: Kluckhohn/Strodbeck (1961), S. 12.

www.foeldes.eu

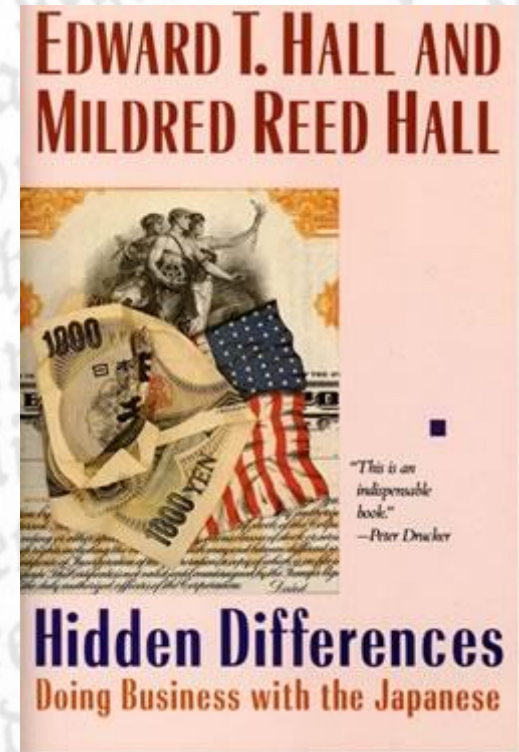
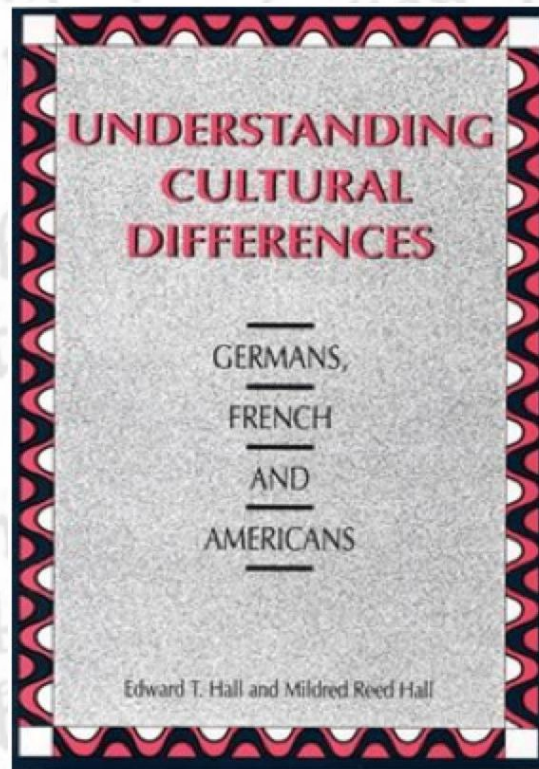


Edward T. Hall (1914-2009)/Mildred R. Hall



Edward T. Hall at the
University of New Mexico, 1998

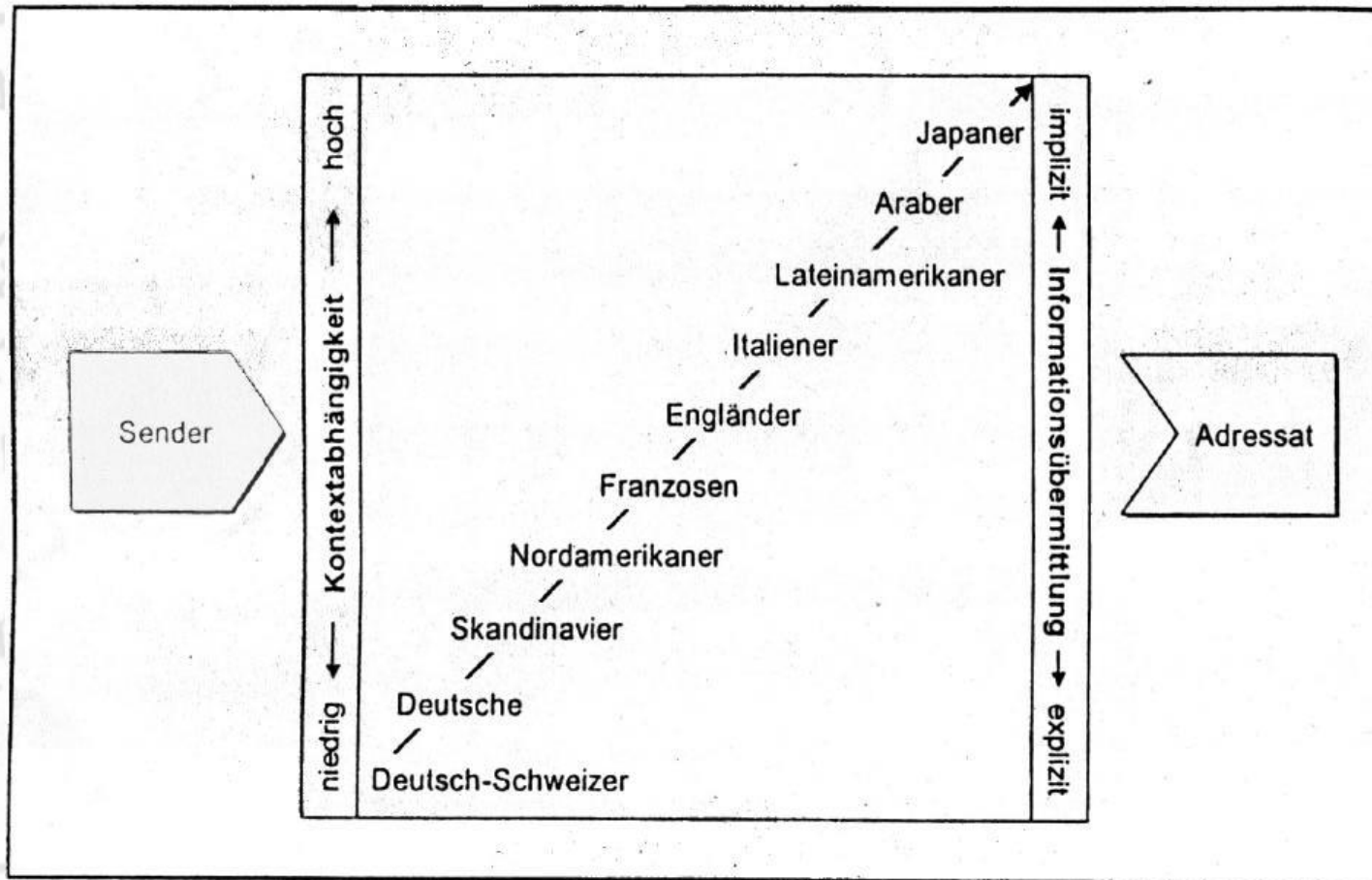
Photo by Kathryn Sorrells
Copyright 1998





Zweiwertige Kulturdimensionen

- Kontext (Hoch-Kontext- vs. Niedrig-Kontext-Kulturen)
- Zeit (monochron vs. polychron + vergangenheits- vs. gegenwarts- vs. zukunftsorientiert)
- Raum/Proxemik (Privatsphäre, Territorium)
- Informationsgeschwindigkeit (hoch vs. niedrig)

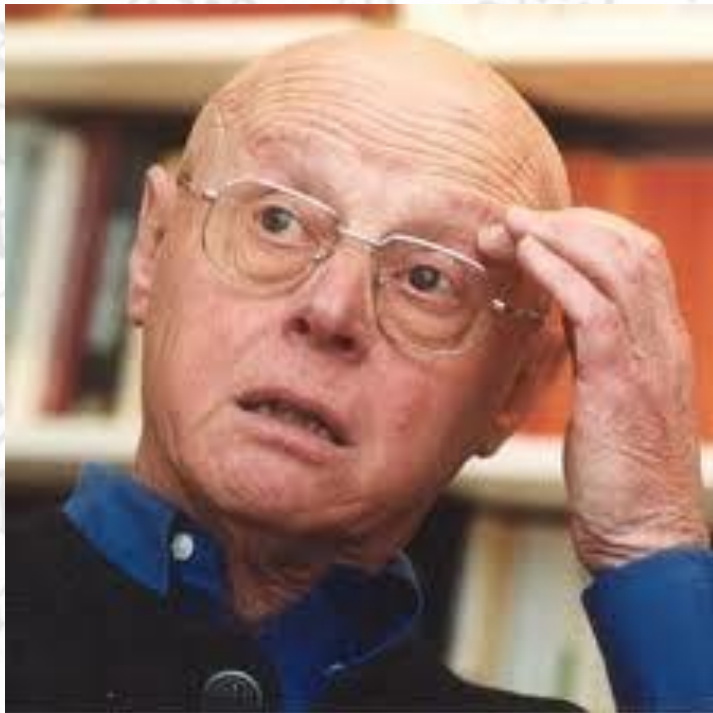


Low-context- und high-context-Kulturen

Quelle: in Anlehnung an Rösch/Segler (1987), S. 60.



Kulturdimensionen nach Geert Hofstede (1928–)

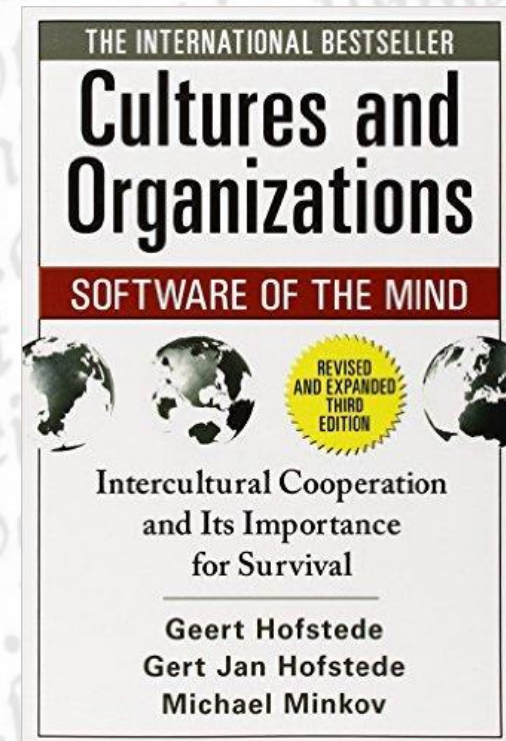


www.geert-hofstede.com/



Kulturdimensionen

- (a) Individualismus vs. Kollektivismus
- (b) kleine vs. große Machtdistanz
- (c) Unsicherheitsvermeidung vs. Unsicherheitsduldung
- (d) Maskulinität vs. Feminität



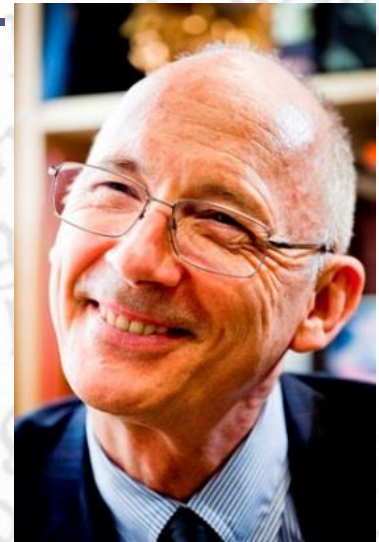


Kulturdimensionen

(e) Langfrist- vs. Kurzfrist-Orientierung

Michael Harris Bond (1997)

- „Konfuzianische Dynamik“:
langfristige – kurzfristige Grund-
orientierungen





Position	Land oder Region	IDV-Punktwert	Position	Land oder Region	IDV-Punktwert
1	USA	91	28	Türkei	37
2	Australien	90	29	Uruguay	36
3	Großbritannien	89	30	Griechenland	35
4/5	Kanada	80	31	Philippinen	32
4/5	Niederlande	80	32	Mexiko	30
6	Neuseeland	79	33/35	Ostafrika	27
7	Italien	76	33/35	Jugoslawien	27
8	Belgien	75	33/35	Portugal	27
9	Dänemark	74	36	Malaysia	26
10/11	Schweden	71	37	Hongkong	25
10/11	Frankreich	71	38	Chile	23
12	Irland	70	39/41	Westafrika	20
13	Norwegen	69	39/41	Singapur	20
14	Schweiz	68	39/41	Thailand	20
15	BR Deutschland	67	42	El Salvador	19
16	Südafrika	65	43	Südkorea	18
17	Finnland	63	44	Taiwan	17
18	Österreich	55	45	Peru	16
19	Israel	54	46	Costa Rica	15
20	Spanien	51	47/48	Pakistan	14
21	Indien	48	47/48	Indonesien	14
22/23	Japan	46	49	Kolumbien	13
22/23	Argentinien	46	50	Venezuela	12
24	Iran	41	51	Panama	11
25	Jamaika	39	52	Equador	8
26/27	Brasilien	38	53	Guatemala	6
26/27	arabische Länder	38			

Individualismus-Index



Machtdistanz-Indexwerte

Rang	Land/Region	MDI	Rang	Land/Region	MDI	Rang	Land/Region	MDI
1	Malaysia	104	21/23	Thailand	64	38	USA	40
2/3	Guatemala	95	24/25	Chile	63	39	Kanada	39
2/3	Panama	95	24/25	Portugal	63	40	Niederlande	38
5/6	Mexiko	81	26	Uruguay	61	41	Australien	36
5/6	Venezuela	81	27/28	Griechenland	60	42/44	Deutschland	35
8/9	Indonesien	78	27/28	Südkorea	60	42/44	Großbritannien	35
10/11	Indien	77	29/30	Iran	58	45	Schweiz	34
14	Singapur	74	31	Spanien	57	46	Finnland	33
15	Brasilien	69	32	Pakistan	55	47/48	Norwegen	31
16/17	Frankreich	68	33	Japan	54	47/48	Schweden	31
16/17	Hongkong	68	34	Italien	50	49	Irland	28
18/19	Kolumbien	67	35/36	Argentinien	49	50	Neuseeland	22
20	Türkei	66	35/36	Südafrika	49	51	Dänemark	18
21/23	Belgien	65	37	Jamaika	45	52	Israel	13

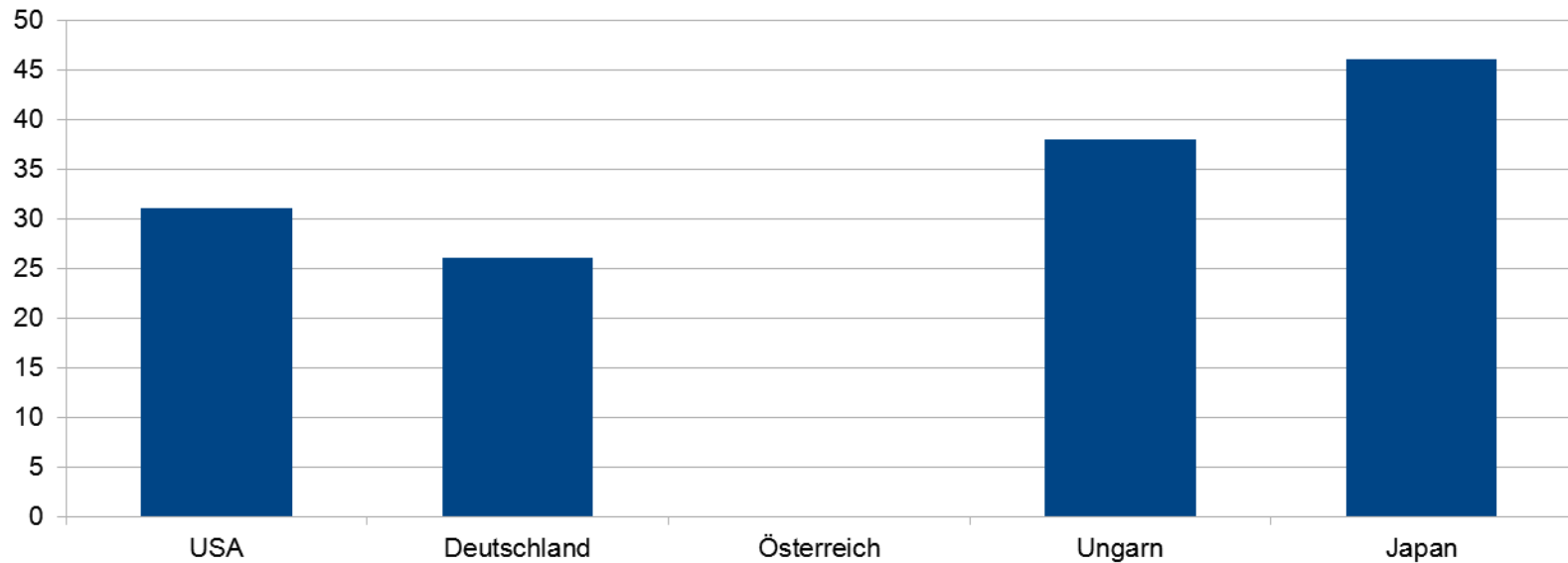


Kulturdimensionenwerte bei europäischen Staaten

Land	Machdistanz	Unsicherheits- vermeidung	Individualismus	Maskulinität
Belgien	65	94	75	54
Dänemark	18	23	74	16
Deutschland	35	65	67	66
Finnland	33	59	63	26
Frankreich	68	86	71	43
Griechenland	60	112	35	57
Großbritannien	35	35	89	66
Irland	28	35	70	68
Italien	50	75	76	70
Niederlande	38	53	80	14
Österreich	11	70	55	79
Portugal	63	104	27	31
Schweden	31	29	71	5
Spanien	57	86	51	42
weltweit:				
Höchster Wert	94	112	91	95
Tiefster Wert	11	8	12	5

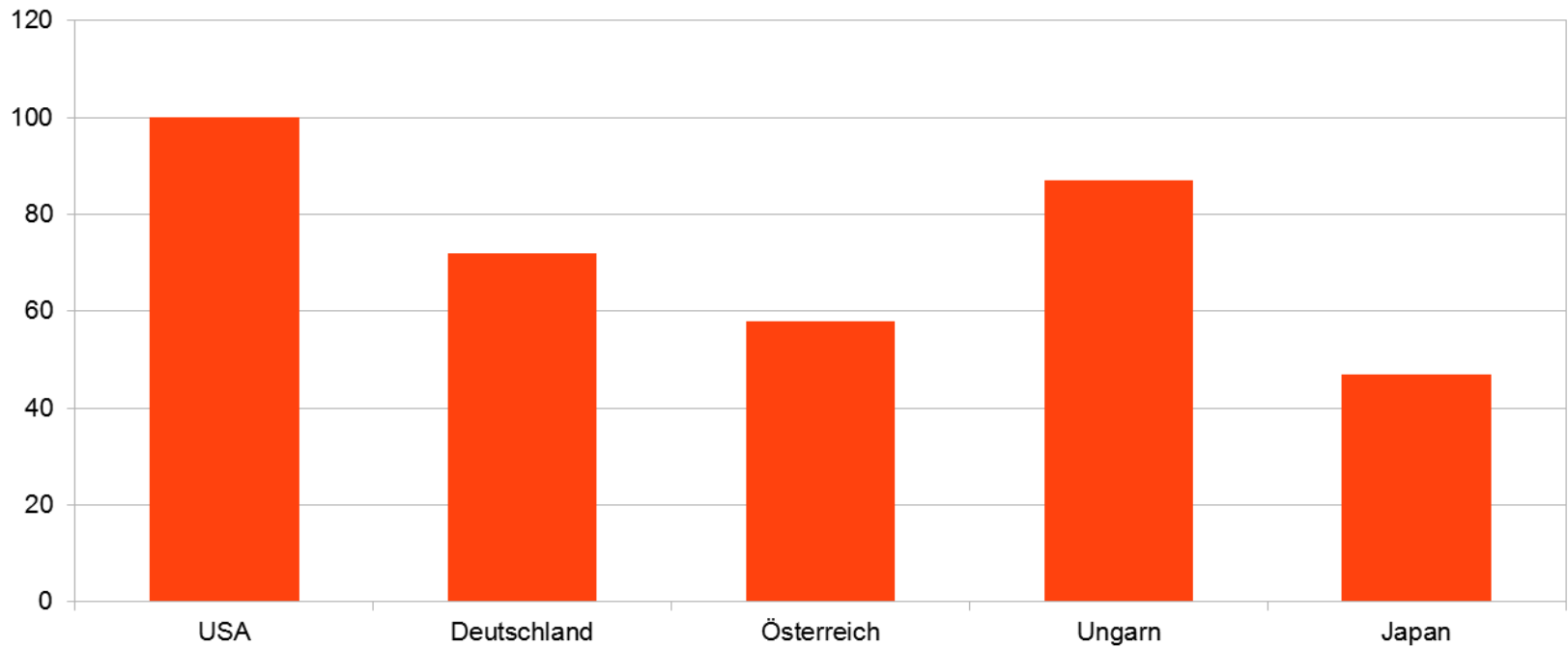


Machtdistanz



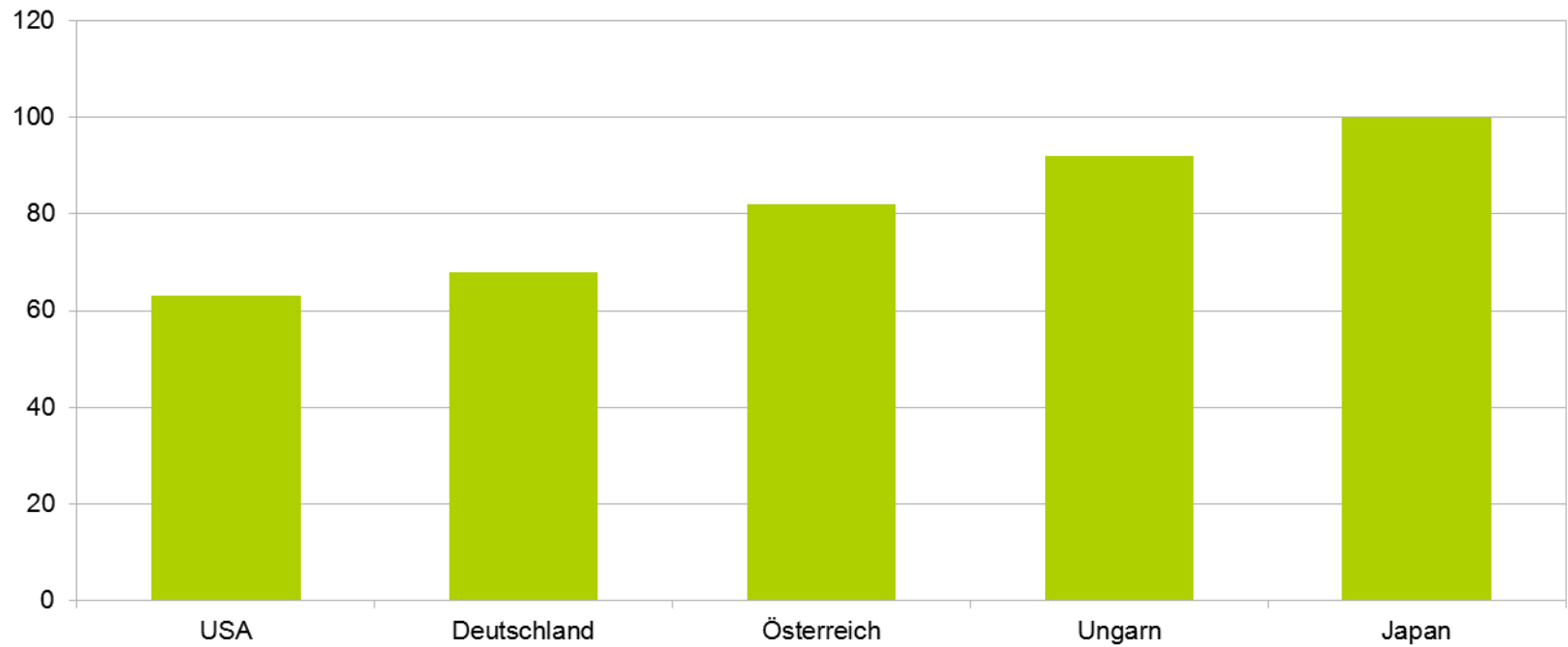


Individualismus



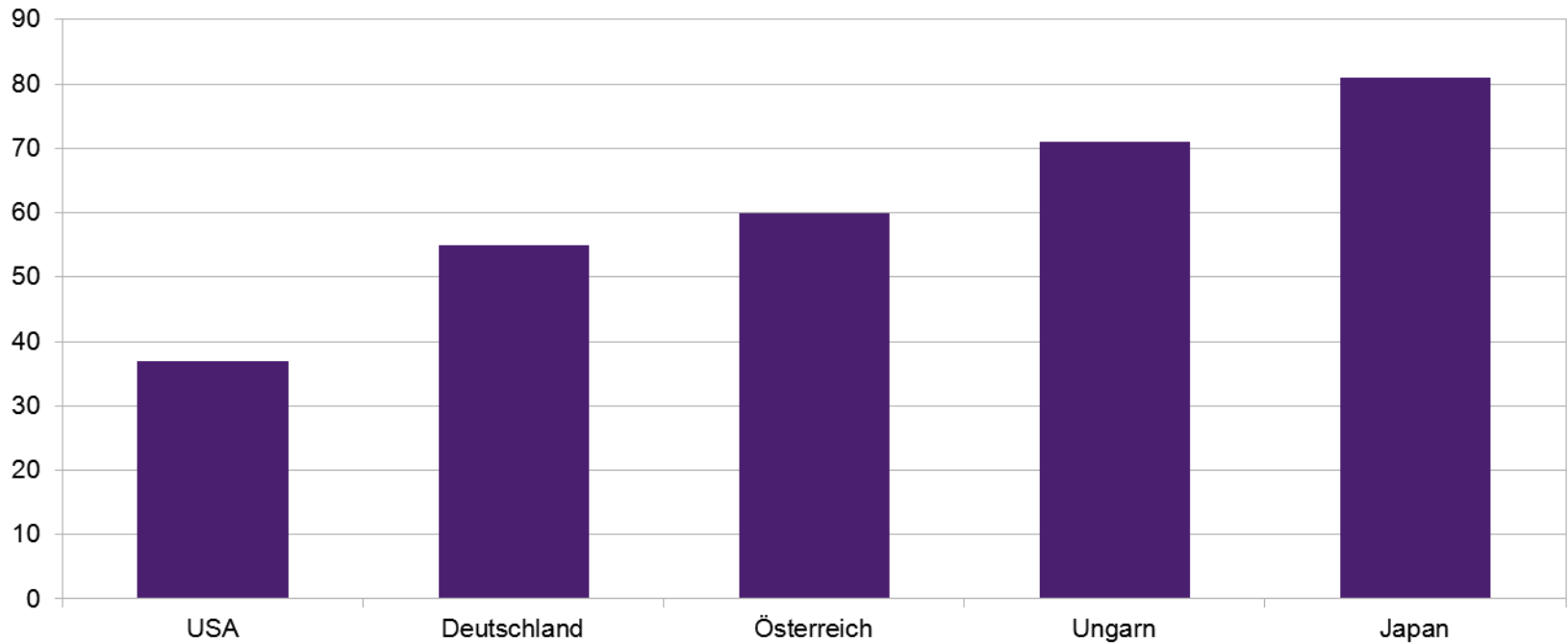


Maskulinität



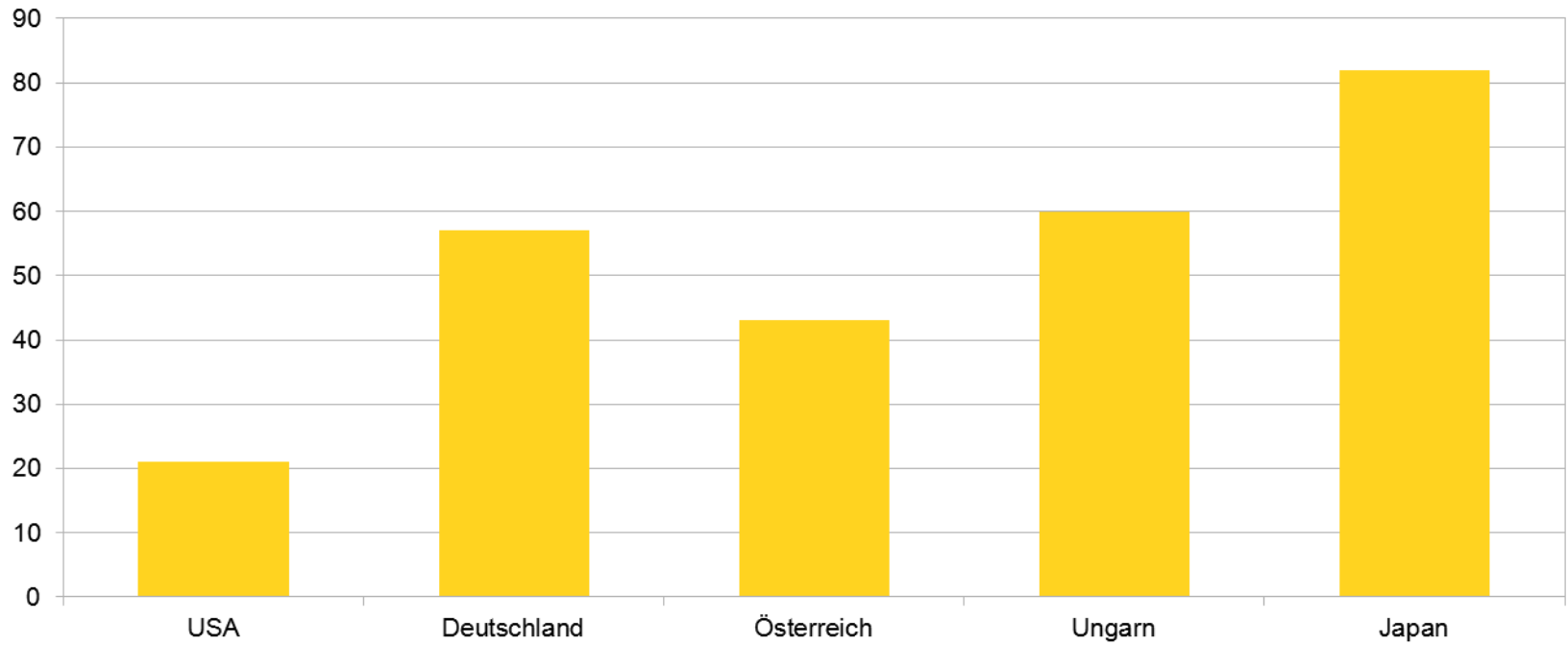


Unsicherheitsvermeidung



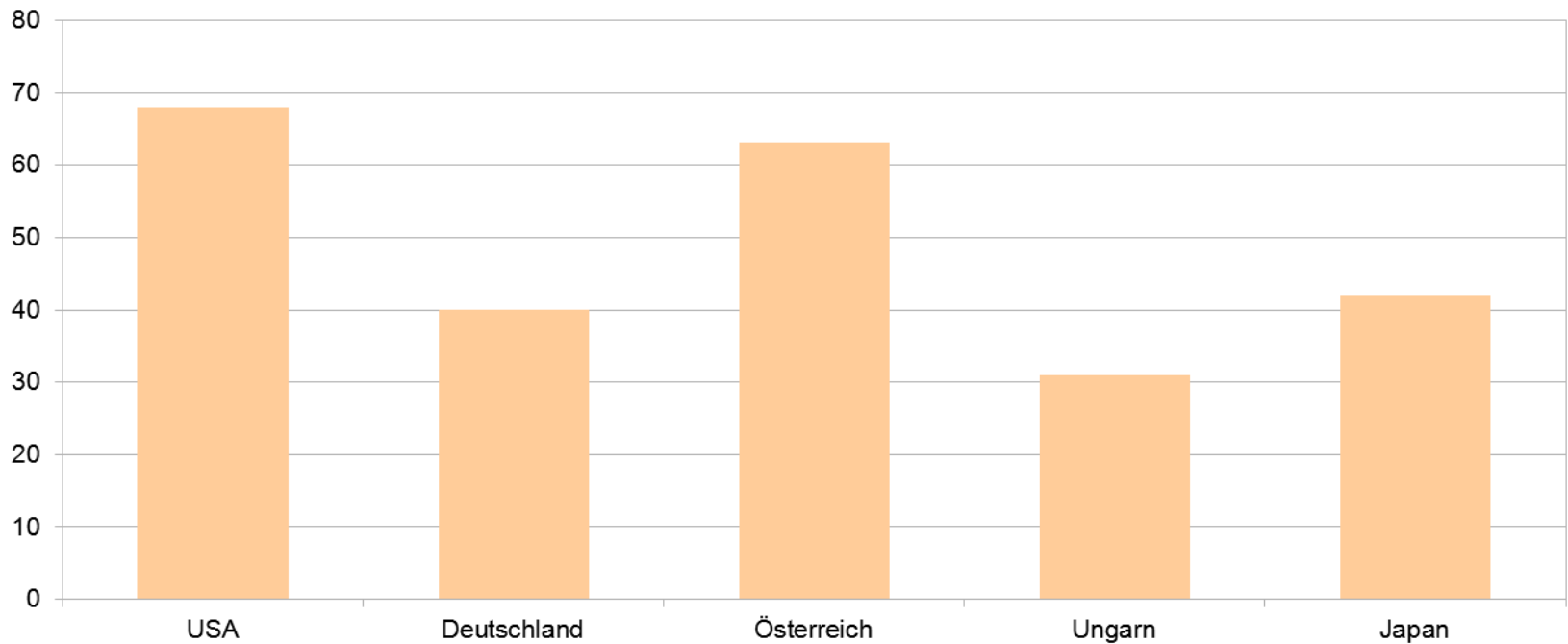


Pragmatismus



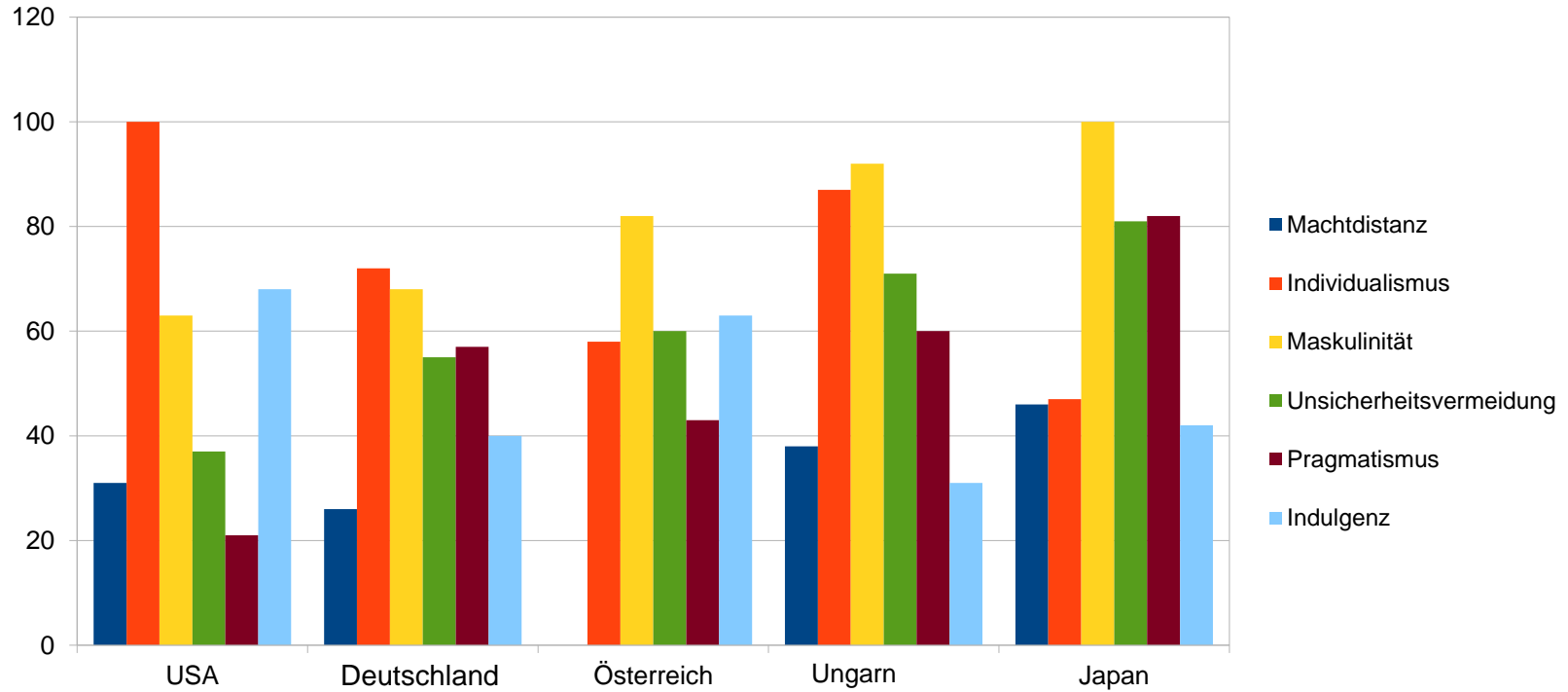


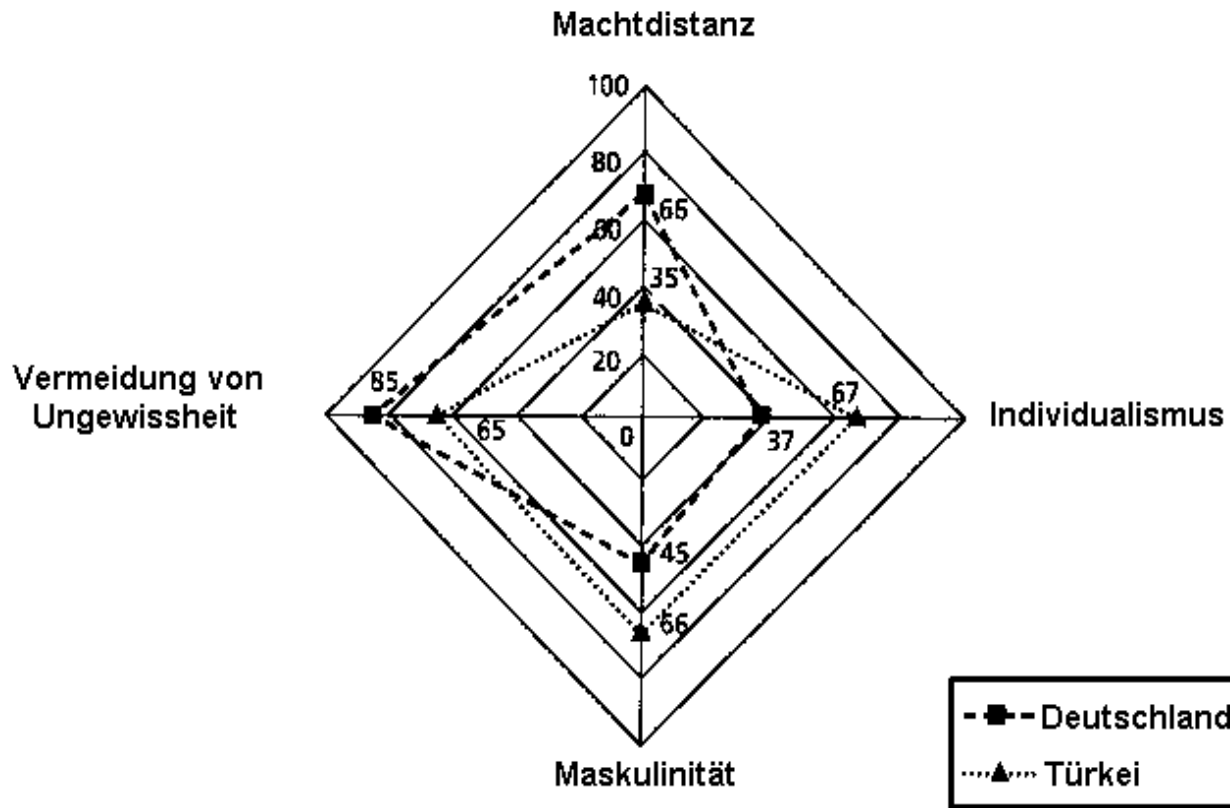
Indulgenz





Kulturdimensionen nach Hofstede





Länderspezifische Profile der Kulturdimension



Gefahren der Kulturerfassungsmodelle

- Stereotypisierung.
- Kulturelle Homogenität wird konstruiert.
- Konzentration auf trennende Unterschiede.
- Statisches Bild einer Kultur.
- Reduktion bzw. Vereinfachung auf „nationale“ Kultur.
- Migrations- und Organisationsdynamik bleiben unberücksichtigt.





Kulturdimensionen nach Fons Trompenaars (1952–)



30.000 Personen befragt
in 55 Ländern

www2.thtconsulting.com/



Kulturdimensionen

„Sie fahren mit einem Auto, das von einem guten Freund gefahren wird. Er fährt einen Fußgänger an. Sie wissen, dass es 50 km/h in einer Zone, in der nur 30 km/h erlaubt waren, gefahren ist. Es gibt keine Zeugen. Sein Anwalt erklärt Ihnen, dass wenn Sie unter Eid aussagen, er sei nur 30 gefahren, Sie ihn vor drastischen Folgen bewahren könnten. Welches Recht hat Ihr Freund, von Ihnen einzufordern, dass Sie ihn decken?“



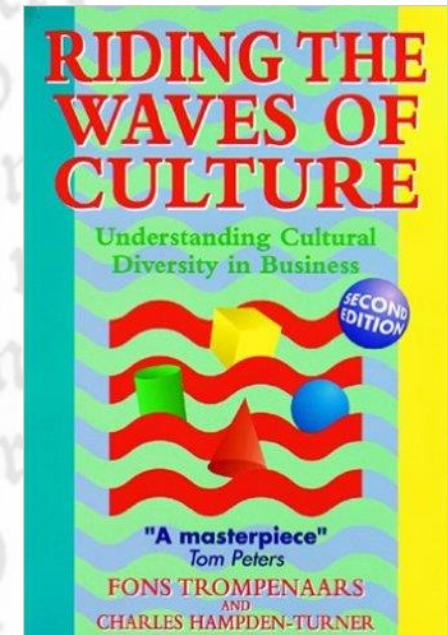
Antwortmöglichkeiten:

- (a) *Mein Freund hat ein definitives Recht, von mir zu verlangen, bei meiner Aussage eine niedrigere Geschwindigkeit anzugeben.*
- (b) *Er hat ein gewisses Recht, von mir zu verlangen, bei meiner Aussage eine niedrigere Geschwindigkeit anzugeben.*
- (c) *Er hat kein Recht, von mir zu verlangen, bei meiner Aussage eine niedrigere Geschwindigkeit anzugeben.*



Kulturdimensionen

- Universalismus vs. Partikularismus
- Individualismus vs. Kollektivismus
- Affektivität vs. Neutralität
- Spezifität vs. Diffusität
- Leistung vs. Zuschreibung
- Zeitverständnis: konsekutive/
sequenzielle vs. synchrone
Zeitauffassung



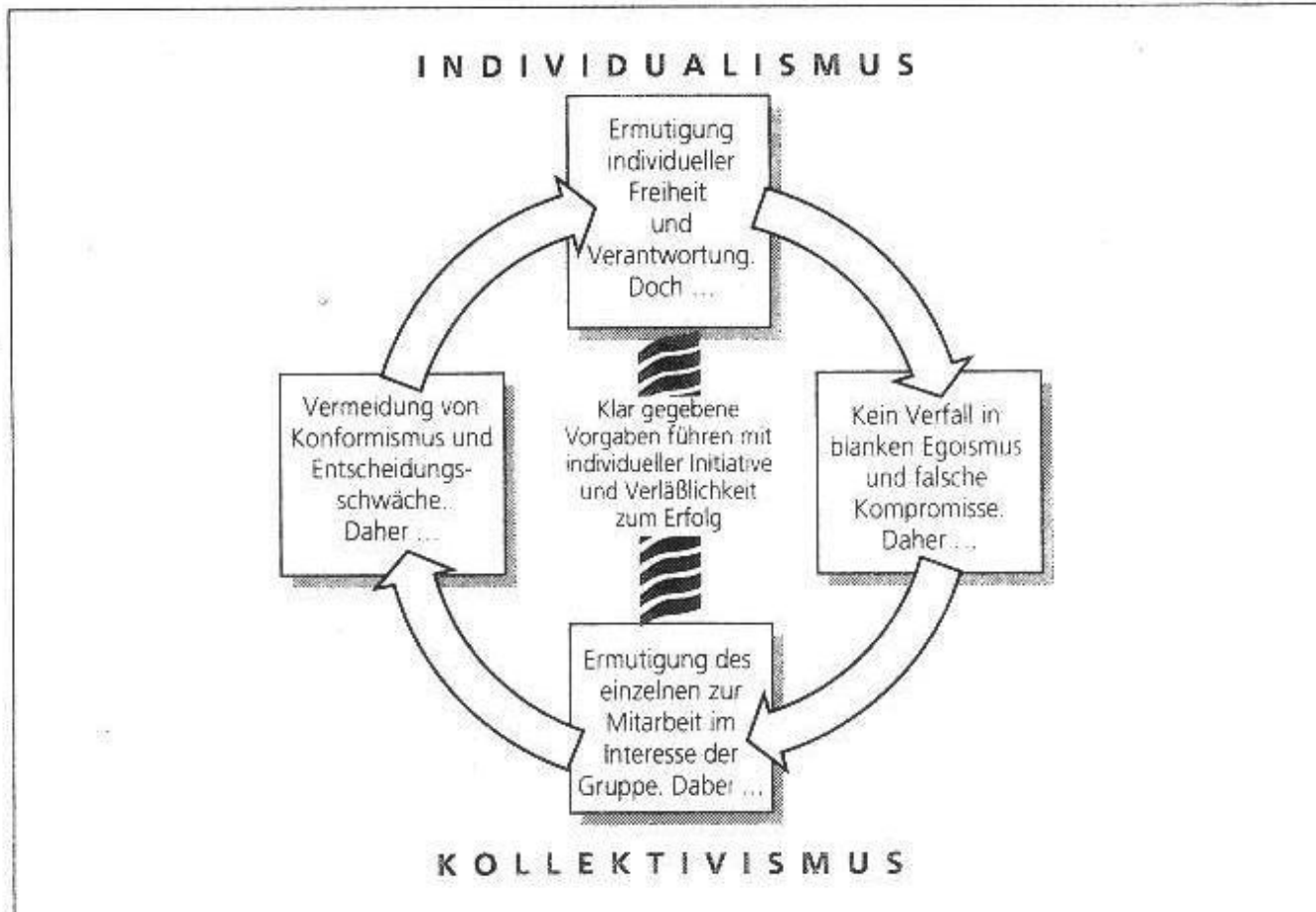


Kulturdimensionen 2

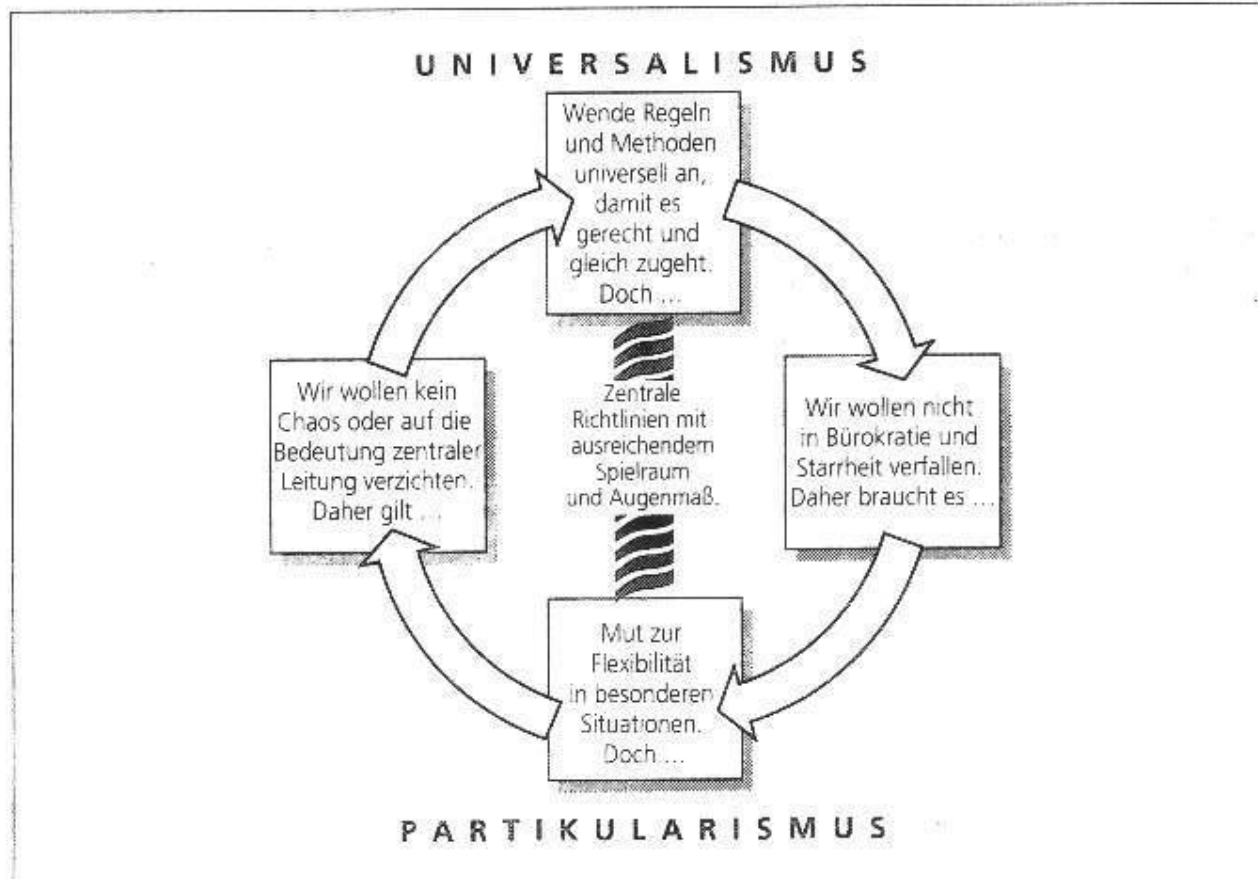
- Beziehung des Menschen zur Umwelt bzw. zur Natur (bzw. Kontrollorientierung): Internalität vs. Externalität



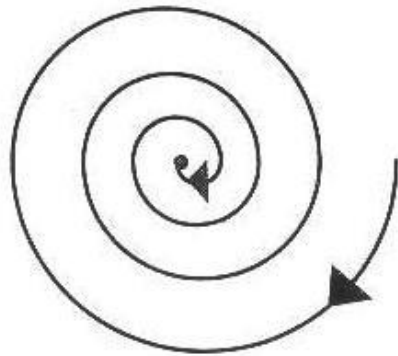
Fons
TROMPENAARS



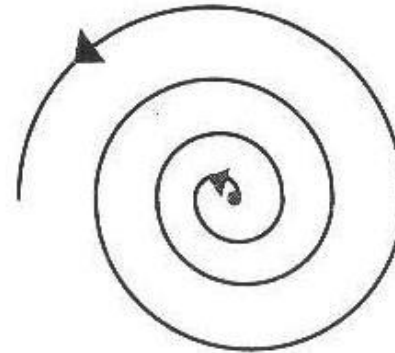
Der Ausgleich zwischen Individualismus und Kollektivismus



Der Ausgleich von Universalismus und Partikularismus

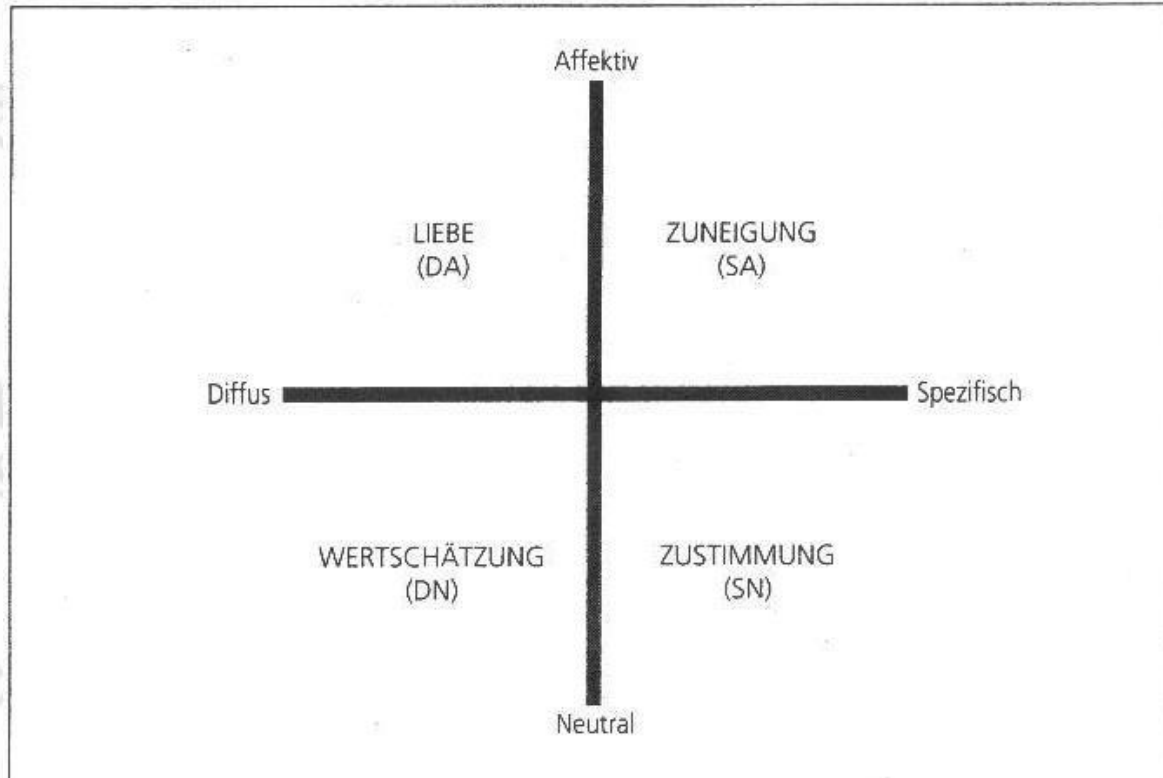


Diffus, hoher Kontext
(vom Allgemeinen zum Speziellen)

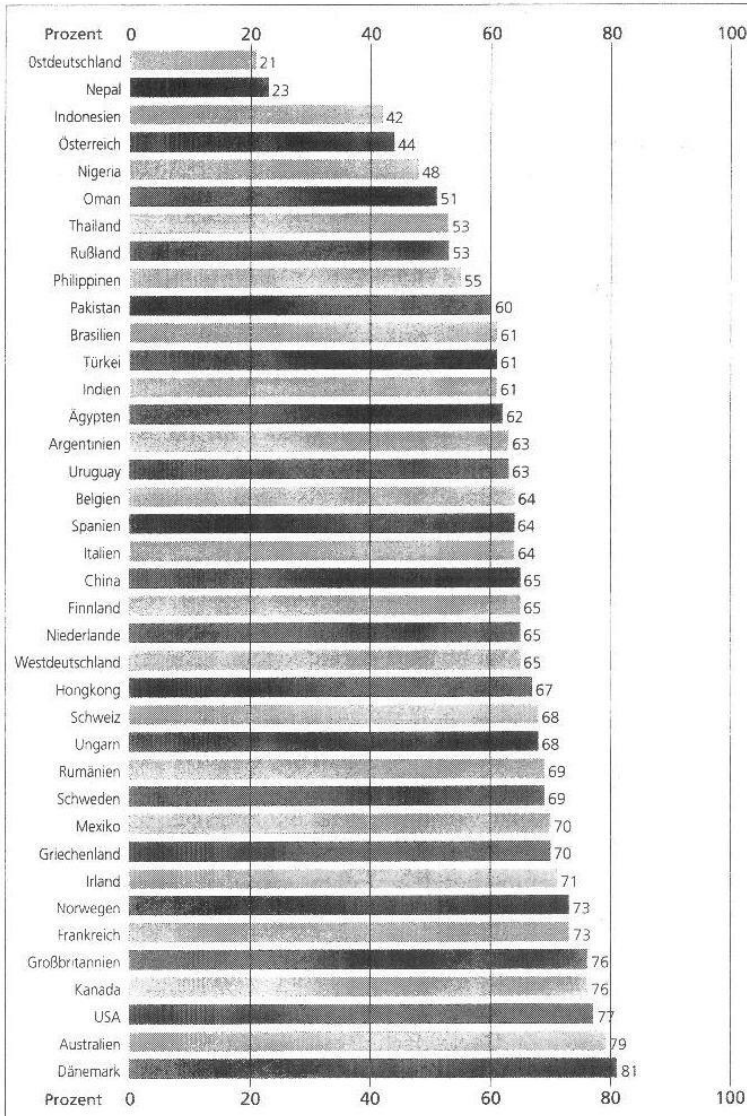


Spezifisch, niedriger Kontext
(vom Speziellen zum Allgemeinen)

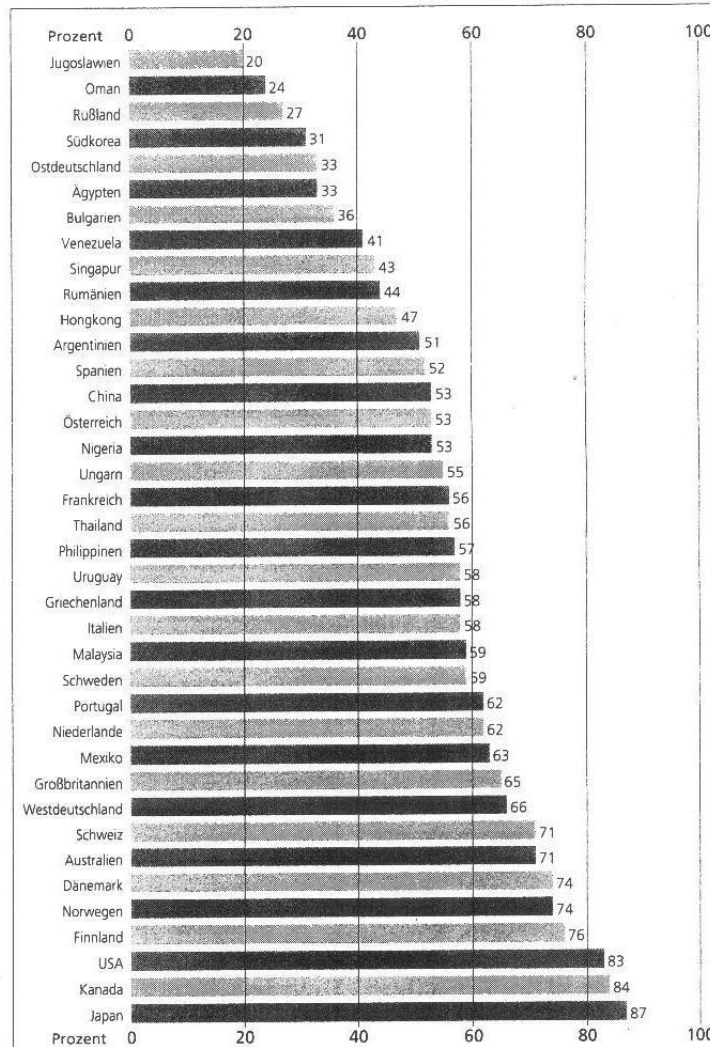
Umkreisen oder direkt zur Sache



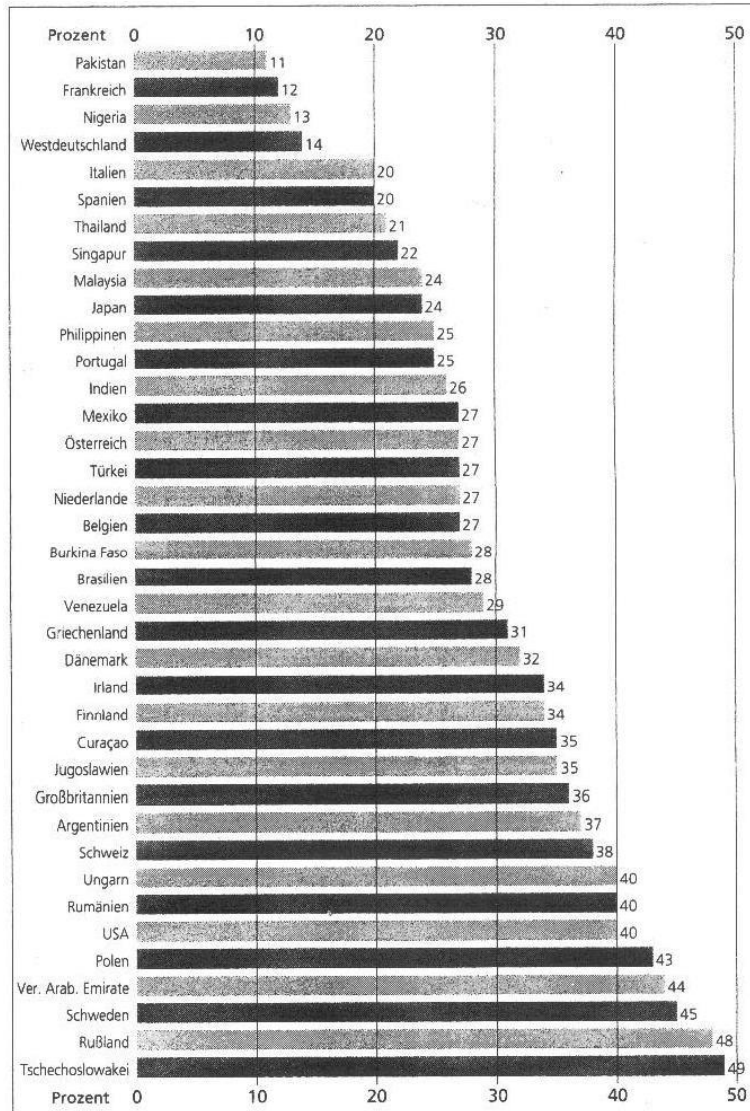
Der Quadrant der Emotionen
(Quelle: Talcot Parsons: The Social System,
New York: The Free Press 1951)



„Ansehen hängt vom familiären Hintergrund ab.“
Prozentsatz der Befragten, die nicht zustimmen



Insiderinformation:
Prozentsatz der
Antwortenden, die
einer Freundin
keinen Tipp geben
würden und ihr
kein Recht darauf
zubilligen



Zwei Arbeitsweisen:
Anteil der Antworten zugunsten
kollektiver Arbeits-
erfahrung



Indonesien 	Russland
Malaysia 	China
Südkorea 	Venezuela
Frankreich 	Großbritannien
Belgien 	Niederlande
Deutschland 	Spanien
USA 	Italien